

Segeln: Rang drei beim Süllrandcup für Duo der SV Mannheim

Well/Haack

Mannheimer
Morgen 9.07.2014

verpassen Erfolg

Von unserem Mitarbeiter
Reiner Bohlander

MANNHEIM. Der Wind ist beim Segeln das A und O. Der wehte am Wochenende beim von der Seglervereinigung Mannheim (SVM) zum zehnten Mal veranstalteten Süllrandcup an der Dordrecht reichlich. Zwölf Boote der 65er-Varianta-Klasse aus Baden-Württemberg, Hessen, der Pfalz, Berlin und dem Sauerland hatten für die in der Szene beliebten Regatta auf dem Altrhein gemeldet.

Peter Keitz und Nicolas Keitz vom SC Undine aus Offenbach sicherten sich nach spannenden Rennen den Sieg mit dem besten Ergebnis. Die Hessen quitierten insgesamt nur fünf Punkte. Platz zwei belegten knapp dahinter Bernd Korytowski und Ines Dimke von der Seglervereinigung Tegel, die aus Berlin die weiteste Anreise aller Starter hatten, mit sechs Zählern. Beste lokale Starter waren Andreas Well und Günther Haack. Die beiden Segler der SVM quitierten ebenfalls sechs Punkte. Sie wurden aber nur Dritte, weil die punktgleichen Korytowski/Dimke zwei der vier Wettfahrten gewannen.

Herausfordernde Winde

Die böigen und drehenden Winde waren eine willkommene Herausforderung für jede Besatzung. Immer wieder mussten die Segel der Situation angepasst und neu eingestellt werden. Ulrike Malzer, Sportwartin der SVM und am Wochenende in der Rennleitung, fand die Bedingungen genau richtig: „Wir Segler

benötigen Wind. Diesmal hatte er Stärken von 3 und 4, das war in Ordnung. So konnten wir schon drei Wettfahrten am Samstag austragen und noch eine am Sonntag. Damit hatten die Teilnehmer die Chance, ihre schlechteste Fahrt am Ende streichen zu lassen.“ Und dann ist da ja noch die Varianta. Den Kleinkreuzer gibt es in drei Bauklassen, er ist eines der meistverkauften Boote. Doch 1982 wurde der Bau der 65er-Version mit dem erhöhten Cockpit-Süll eingestellt. Von den Booten wurden gerade einmal 4000 hergestellt. „Das macht diese Regatta eben so interessant“, betonte Malzer.

Entscheidung im letzten Rennen

Nach der ersten Wettfahrt lagen Well/Haack vorne. Den zweiten Lauf dominierten aber Korytowski/Dimke, die nach Platz eins in der Wettkampffahrt drei auch vor dem abschließenden vierten Rennen das Feld von zwölf Booten anführten. Das Duo der Seglervereinigung Tegel wurde aber in der abschließenden Wettfahrt nur Vierter. Peter und Nicolas Keitz, die in den drei Läufen zuvor zweimal Platz zwei und einmal Rang vier belegt hatten, waren im Finalrennen am schnellsten und durften somit auch den Gesamtsieg feiern. „Es hat wieder alles gepasst, im nächsten Jahr wird es auf jeden Fall die 11. Auflage geben“, so Malzer.

Der Mannheimer Oliver Banze und seine Segelpartnerin Claudia Thrun belegten den vierten Rang. Andrea Freitag und Marion Schmid von der SVM wurden Fünfte.